



Weihnachtsinfobrief Dezember 2014

LIEBE FREUNDE VON PERSPECTIVE SENEGAL

**„Man kann nicht hinnehmen, dass das Mittelmeer zu einem großen Friedhof wird“,
ermahnte Papst Franziskus erst kürzlich die Weltgemeinschaft.**

In Senegal beginnt eine der gefährlichsten afrikanischen Flüchtlingsrouten und trotzdem setzen viele ihr Leben aufs Spiel, um mit ihren hölzernen, überladenen Fischerbooten nach Europa überzusetzen, auf der Suche nach einer Perspektive für ihr Leben. Dass sich ein Land zu einer Armutzone entwickelt, hat sicherlich auch wirtschaftliche Gründe, wie EU-Fischereiabkommen vor der Küste Afrikas und EU-Subventionen für Agrarexporte nach Senegal etc. Vor allem aber fördern fehlende Bildungschancen das Abrutschen in die Armut.



Immer noch gibt es in Senegal ca. 60% Analphabeten. Damit liegt dieses Land an 8.Stelle von 169 Ländern bei der Analphabetenrate. Zum Vergleich, Kenia in Ostafrika hat „nur“ 15% Analphabetismus. Unser Anliegen ist es, besonders den jungen Menschen Hoffnung durch Ausbildung zu geben und ihnen so eine Zukunft zu ermöglichen. Auch Jesus kam damals in eine Welt ohne Hoffnung und hat uns durch seine Hingabe eine ewige Perspektive geschenkt.

Von Herzen wünschen wir allen eine Frohe Weihnacht! Vielen herzlichen Dank für alle Spenden und jede Unterstützung für unsere Arbeit. Es lohnt sich, in die jungen Menschen in Senegal zu investieren, denn sie werden zu Multiplikatoren, die ihr Land von innen aufbauen.

Christiane und Alexander Schott und das Team von P.S.

KURZVORSTELLUNG PERSPECTIVE SENEGAL

PERSPECTIVE SENEGAL beherbergt 50 ehemalige Straßen- und Waisenkinder in einem Ausbildungs- und Wohnzentrum. In einer speziell auf die Kinder zugeschnittenen Schul- und Berufsausbildung, mit Schreinerei, Schusterei, Schlosserei und Gemüseanbau, sind 14 nationale Mitarbeiter engagiert, den Kindern eine Chance für die Zukunft zu ermöglichen.

JOHANN UND LYDIA ISAAK

Auf unserer Suche nach neuen Repräsentanten haben wir Johann und Lydia Isaak kennengelernt, die schon seit 2010 in Senegal Projekte in Dörfern als Hilfe zur Selbsthilfe gemacht haben. Da sie sich für unser Projekt interessiert haben, waren sie gerne bereit, bei uns mitzuarbeiten. Das rußlanddeutsche Ehepaar hat schon längere Zeit im Tschad in der Entwicklungshilfe gearbeitet, sie sind beide 57 Jahre alt, haben drei verheiratete Töchter und fünf Enkel. Für uns sind sie eine ideale Ergänzung, weil sie viel praktische Erfahrungen mitbringen und durch ihre Reife und Fürsorge eine familiäre Atmosphäre schaffen.



PICKNICK AM STRAND

In der in Senegal vorherrschenden Kultur zählt jemand nur etwas in der Gruppenzugehörigkeit zu seiner Familie. Alles läuft über Beziehungen zwischen Großfamilien. Doch die meisten unserer Jungs sind Waisen oder wurden von den eigenen Eltern abgelehnt. **Johann und Lydia Isaak** sind nun dabei, alle Kinder kennenzulernen. So haben sie alle zu einem Picknick am Strand eingeladen. Diese familiäre Umgebung ist sehr heilsam.



AUSBILDUNG, REINTEGRIERUNG, PRAKTIKUM

Eine große Herausforderung ist die Suche nach Praktikumsplätzen für die älteren Jungs, wo sie erste Berufserfahrungen sammeln können. Unser dafür angestellter Mitarbeiter Pierre Diouf konnte einige Partner-Organisationen dafür gewinnen. Aliou ist als Schuster und Betreuer in einer Tagesstätte für Straßenkinder eingesetzt, Alfred ist als Kunsthandwerker in einer anderen Hilfsorganisation tätig. Ibrahimia macht seine ersten beruflichen Schritte bei einem Schmied. Mit einer Schreinerei wird derzeit über einen weiteren Praktikumsplatz verhandelt. In diesem Pilotversuch begleiten und besuchen wir die Jungs weiterhin, bis sie selbständig werden.



Pierre Diouf bei Zeugnisübergabe



Da sie nicht auf das Beziehungsnetz von Großfamilien zurückgreifen können, müssen wir als Ersatzfamilie alternative Arbeitsstellen und Wohnmöglichkeiten suchen. Das ist nicht einfach, denn in Senegal vermietet niemand einem jungen Mann einfach ein Zimmer.



Leider ist uns Prosper, unser Sozialarbeiter, vom Staat für ein Jahr abgezogen worden. Der Staat behält sich ein Recht auf seine ausgebildeten Leute, um sie bei Bedarf für sich einzusetzen. Bedauerlicherweise gibt es diese Ausbildung jetzt nicht mehr. Es wird nicht

leicht sein, einen Ersatz zu finden. Das sind einige Unzulänglichkeiten, mit denen wir im Alltag zu kämpfen haben.

NEUER SCHULBAU IM SÜDEN SENEGALS

Auch in Ziguinchor, in unserem Schulprojekt im Süden Senegals, geht es weiter. Das Erdgeschoss steht schon und wir sind auch dabei, geeignete Mitarbeiter und ein leitendes Ehepaar zu finden. Johann Isaak kümmert sich hier um die weitere Entwicklung und betreut die Bauarbeiten. Da wir für dieses Projekt durch unseren Schweizer Verein Gelder akquirieren konnten, ist auch unsere frühere Leiterin Beatrice Marceau, die sich inzwischen mit ihrer Familie auch in der Schweiz wieder gut eingelebt hat, dafür sehr engagiert. Wir hoffen, dass wir Ende 2015 mit dem Schulbetrieb beginnen können.

SPENDEN UND ADRESSEN

PERSPECTIVE SENEGAL e.V. | Dr. Ulrich Niklas (2.Vorsitzender P.S.) | Haimelkofen 109 | 84082 Laberweinting

perspective-senegal@gmx.net | www.perspective-senegal.org | www.facebook.com/perspectivesenegal

Alexander Schott (1.Vorsitzender P.S.) | Waldallee 47 | 65817 Eppstein | Tel. +49 (0)6198/5760857

PERSPECTIVE SENEGAL

Sparkasse Regen-Viechtach
IBAN: DE21741514500022062632
BIC: BYLADEM1REG
Zweck: Straßenkinder

Spenden absetzbar

Da die Bank die Adresse nur teilweise weitergibt, bitten wir bei Wunsch einer extra Bestätigung um eine Info!

Danke!

Durch Ihre Unterstützung haben diese jungen Menschen eine Lebensperspektive! Herzlichst vergelt's Gott!